

**FFH-Gebiet: DE-4221-301 Stadtwald  
Brakel**

**Sofortmaßnahmenkonzept  
– Teilbereich 4 Wingelstein –**

## Teil 1                      Erläuterungsbericht

### **1.        Allgemeine einführende Angaben**

Dieses Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein Naturschutzfachkonzept für NATURA 2000- bzw. FFH-Gebiete im Wald, dass die bis 31.12.2013 (und in der Fortschreibung in einem Umsetzungszeitraum von jeweils 12 Jahren) **anstehenden Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen** darstellt, die notwendig sind,

- um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes zu vermeiden,
- und den Erhaltungszustand von Flächen zu verbessern.

Das SOMAKO enthält somit die naturschutzfachlich begründeten **Maßnahmen-Vorschläge für die planungs-relevanten FFH-Flächen**. Die Federführung bei der Erstellung der SOMAKO für Gebiete im Kreis Höxter mit überwiegenden Waldanteilen obliegt dem Regionalforstamt Hochstift als Dienststelle des Landesbetriebes Wald und Holz NRW.

Das SOMAKO für das FFH-Gebiet **DE-4221-301 Stadtwald Brakel** , Teilbereich **Wingelstein** besteht aus:

- dem *Erläuterungsbericht* (Teil I)
- den *FOWIS Bestandesblättern* und *Auswertungen* (Teil II)
- der Planungskarte sowie der Detailkarte Laubwaldflächen (Teil III)

Das FFH-Gebiet **DE-4221-301 Stadtwald Brakel** , Teilbereich **Wingelstein** wird im vorliegenden Erläuterungsbericht im Folgenden mit „Plangebiet“ oder „Wingelstein“ bezeichnet.

Das Plangebiet wurde in einer ordnungsbehördlichen Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Südlicher Kreis Höxter und Stadtwald Brakel“ in den Städten Bad Driburg, Borgentreich, Brakel, Höxter, Warburg und Willebadessen, Kreis Höxter vom 1. Dezember 2006 rechtskräftig als **Landschaftsschutzgebiet** (LSG) ausgewiesen.

Zuvor war der Brakeler Wald und darin auch der Wingelstein als FFH-Gebiet ausgewiesen worden. Die Regelungen des Runderlasses des MUNLV v. 6.12.2002 (n.v.) III-6/III-7-606.00.0021 „Umsetzung der FFH-RL und Vogelschutzrichtlinie im Wald - Grundsätze für Schutz, Pflege und Entwicklung von FFH- und Vogelschutzgebieten im Wald“, inzwischen in der Fassung vom 01.09.2007, wurden dabei berücksichtigt.

Bei der Erarbeitung von Sofortmaßnahmenkonzepten sollen weitestgehend die verfügbaren Forsteinrichtungsverfahren genutzt werden. Die Bestandesblätter wurden daher mit Hilfe des Computerprogramms FOWIS 5.0 erstellt, die Erarbeitung der Karten erfolgte unter Anwendung des Programms SICAD SD 6.0.

Die Forstbetriebsdaten aus der **Forsteinrichtung**, Revierteil **Wingelstein** (Stichtag: 01.10.1998) wurden auf den Stichtag 01.10.2007 fortgeschrieben, im Gelände überprüft oder teilweise neu erhoben.

Ebenso war die Forstbetriebskarte (Revierteil Wingelstein) der vorliegenden Forsteinrichtung Grundlage für die weiteren Arbeiten.

### **2.        Lage, Größe, Abgrenzung, Kurzcharakteristik**

#### Lage:

Das Plangebiet liegt im Naturraum D36 Weser und Weser-Leine-Bergland (Niedersächsisches Bergland), naturräumliche Haupteinheit 361-Oberwälder Land, ferner im Wuchsgebiet Weserbergland (Wuchsbezirk Oberwälder Land). In der topographischen Karte 1: 25.000 ist das Gebiet auf Blatt 4221 - Brakel zu finden. Die Geländehöhen betragen 234 m bis 286 m über NN, mittlere Höhe 255 m über NN.

**Größe und Abgrenzung:**

Das Plangebiet hat nach der Forsteinrichtung eine Größe von 32 ha und ist ein reines Waldgebiet. Verwaltungspolitisch gesehen liegen die Flächen in der Gemarkung Bruchhausen, Gemeinde Stadt Hörter im Kreis Hörter. Die Waldflächen stehen zu 100 % im Besitz xxx und sind somit Privatwald. Der Winkelstein liegt etwa zwei Kilometer südwestlich der Ortschaft Bosseborn und einen Kilometer nördlich von Ottbergen.

Aufgrund der isolierten Berglage wird das Gebiet nicht von öffentlichen Straßen gequert oder begrenzt, es sind lediglich land- und forstwirtschaftlich genutzte Wege vorhanden.

Die an den Winkelstein angrenzenden Bodennutzungsformen sind Wald, Acker und Grünland. Auf dem Bergsporn des Winkelsteines, der nach Süden hin abfällt, befinden sich Trocken- und Halbtrockenrasen, etwa 200 m südlich der Grenze des Plangebietes.

**Kurzcharakterisierung:**

Der Winkelstein ist kein alter Waldstandort, bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde er noch als Weide für Ziegen und Schafe genutzt. Die ältesten Bäume im Plangebiet sind 114-jährige Lärchen.



Die Altersklassenverteilung nach Baumartengruppen (siehe Graphik im Teil II des SOMAKO) zeigt entsprechend einen jungen Wald mit den größten Flächenanteilen in den Altersklassen 2 (21 bis 40 Jahre) auf 14,5 Hektar und 3 (41 bis 60 Jahre) auf 11,5 Hektar.

Das Waldbild im Plangebiet wird geprägt von Mischbeständen aus Buche, Edellaubholz und Lärche.

Daneben existieren Nadelholzbestände (Fichte, Kiefer, Schwarzkiefer), welche ab einem Alter von 60 bis 80 Jahren bereits einen Unterstand aus Laubholz aufweisen.

Abb. 1: Orchis mascula am Winkelstein

In den Kuppenlagen des Winkelsteines, wo der Wasserhaushalt des Bodens von mäßig frisch auf mäßig trocken wechselt, dominieren Edellaubholzbestände mit Beteiligung der Buche.

Hier gibt es stellenweise großflächige Orchideenvorkommen (siehe Abbildung 1).

Der Nadelholzanteil im Plangebiet liegt bei 40 % (vor allem Fichte und Lärche), er hat sich in den vergangenen zehn Jahren durch die naturgemäße Bewirtschaftung (Voranbau mit Buche, Naturverjüngung der Esche, Vornutzung in Fichte und Lärche) unter Ausrichtung auf die natürlichen Waldgesellschaften um 5 % verringert.

Folgender Lebensraumtyp (LRT) von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie (Anhang I) wurde im Plangebiet festgestellt:

<b>Lebensraumtyp (LRT)</b>	<b>Fläche in ha</b>	<b>in % vom Plangebiet (32 ha)</b>
Waldmeister-Buchenwald (9130) (Asperulo Fagetum) Erhaltungszustand: B = gut	11,36	35,5
<b>Gesamt:</b>	<b>11,36</b>	<b>35,5</b>

**Für die Meldung des Stadtwaldes Brakel als FFH-Gebiet, und somit ebenfalls für den Teilbereich Wingelstein, ist ausschlaggebend:**

Waldmeister-Buchenwald (9130)

Landschaftsplanung, Schutzstatus

Um den Schutz des Waldmeister-Buchenwaldes dauerhaft zu gewährleisten, wurde das FFH-Gebiet **DE-4221-301 Stadtwald Brakel**, Teilbereich **Wingelstein** als LSG ausgewiesen, in dem folgenden **Auszug aus der Verordnung für das Landschaftsschutzgebiet** „Südlicher Kreis Höxter und Stadtwald Brakel“ heißt es:

„[...] § 3 Verbote

[...] innerhalb der in den Karten im Maßstab 1: 50 000 und 1: 10 000 (Anlagen 1 und 2) durch eine dunkelgrüne Schraffur gekennzeichneten Flächen Laubwald in Nadelwald umzuwandeln, nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehörende Baumarten über den im jeweiligen FFH-Gebiet bestehenden Anteil hinaus einzubringen oder durch eine über das bisherige Maß hinausgehende Veränderung von Art und Umfang der Nutzung den Erhaltungszustand erheblich zu verschlechtern.

[...] § 4 Nicht betroffene Tätigkeiten

Unberührt von den Verboten dieser Verordnung bleiben:

[...] 3. die vom Kreis Höxter als untere Landschaftsbehörde angeordneten, genehmigten oder von ihm selbst durchgeführten Pflege-, Entwicklungs- und sonstigen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschließlich der im Wald im Einvernehmen mit dem Forstamt und auf der Grundlage des Sofortmaßnahmenkonzeptes bzw. des Waldpflegeplans festgelegten Maßnahmen;

[...] § 5 Vertragliche Vereinbarungen

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gemäß § 48 c Abs. 2 LG sowie über die Verbote dieser Verordnung hinausgehende Nutzungsbeschränkungen insbesondere zur Bewahrung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes gemäß Artikel 2 Abs. 2 und Artikel 6 Abs. 2 der FFH-Richtlinie sollen auf vertraglicher Basis mit den Bewirtschaftern geregelt werden.

Hinweis: Die Festlegung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den FFH - Gebieten erfolgt auf der Grundlage des von der zuständigen Forstbehörde aufgestellten Sofortmaßnahmenkonzeptes oder Waldpflegeplans. Das Sofortmaßnahmenkonzept bzw. der Waldpflegeplan stellt die gutachterliche Grundlage der langfristigen Waldentwicklung zur Umsetzung der Artikel 2 Abs. 2 und Artikel 6 Abs. 1 und 2 der FFH-Richtlinie dar und erfüllt in seinem Gültigkeitsbereich die Funktion eines Pflege- und Entwicklungsplanes.

(2) Hinsichtlich der für die Waldflächen bestehenden Nutzungs- und Verfügungsrechte der Grundstückseigentümer können insbesondere zur Realisierung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen auf Grundlage des Waldpflegeplans bzw. des Sofortmaßnahmenkonzeptes vertragliche Vereinbarungen mit normersetzendem Charakter im Sinne des § 48 c Abs. 3 abgeschlossen werden. Für den Waldbesitzer im Sinne des § 4 Bundeswaldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1975 (BGBl. I S. 1037) werden mit Vertragsabschluss alle dem Vertragsinhalt entsprechenden Ge- und Verbote für die Laufzeit des Vertrages außer Kraft gesetzt. Wird der Vertrag vorzeitig, insbesondere durch Kündigung, beendet, treten die Regelungen dieser Verordnung wieder in Kraft.[...]“<sup>1</sup>

Für das Plangebiet liegt kein Landschaftsplan vor.

Gebietsbeschreibung:

**Klima, Geologie und Boden:**

Zur Kennzeichnung des Klimas werden die Ausführungen im Forstbetriebswerk des Waldbesitzes Frhr. von Wolff-Metternich (Stichtag 01.10.1998), ergänzt um Daten aus dem Klimaatlas NRW, zitiert.

Um den Boden beschreiben zu können, wurde die Bodenkarte des Geologischen Dienstes für das Plangebiet analysiert, und der Flächenanteil der Bodentypen wurde gutachterlich aus der Karte abgegriffen.

---

<sup>1</sup> Kreis Höxter, 2006

**Klima:** subatlantisch bis subkontinental

Temperatur im Jahresmittel: 8 °C

Januar 0 °C

Mai – September 14 °C

Niederschlag mm/a 750 – 800 mm

Mai – September 350 – 400 mm

Verdunstung über Gras 350 – 400 mm

Frühlingsbeginn 21.03. – 31.03.

Sommerbeginn 09.06. – 19.06.

Hochsommerbeginn 29.06. – 09.07.

Herbstbeginn vor 07.10.

Vegetationsdauer der Buche 150 bis 160 Tage

**Geologie und Boden:**

Aus dem Ausgangsgestein des Muschelkalks und den ihn überlagernden Fließerden haben sich verschiedene nährstoffreiche Böden entwickelt.

Es ergibt sich folgende Verteilung der Bodentypen nach ihren Flächenanteilen im Plangebiet:

1. B324 Braunerde auf ca. 40 %
2. B-Z315 Braunerde-Pararendzina auf ca. 30 %
3. B334 Braunerde auf ca. 10 %
4. B315 Braunerde auf ca. 10 %
5. R315 Rendzina auf ca. 5 %
6. L334 Parabraunerde auf ca. 5 %

Die Kürzel bei der Bezeichnung der Bodentypen geben den Bodentyp (ggf. Subtyp), die Bodenart, die Mächtigkeit und den Basengehalt an.

Es bedeuten z.B. B-Z315: B = Subtyp Braunerde, Z = Bodentyp Pararendzina, 3 = Bodenart Schluff, 1 = Mächtigkeit bis 30 cm, 5 = sehr basenreich.

Die beiden wichtigsten Bodentypen B324 und B-Z315 sollen an dieser Stelle kurz charakterisiert werden:

**B324 - Braunerde**

oberste Bodenartenschicht tonigschluffig, 3 - 6 dm mächtig, basenreich aus Fließerde, Hauptlage (überwiegend Lösslehm) (Pleistozän) über Fließerde, Basislage (Pleistozän) über Kalkstein, Mergelkalkstein, Tonstein (Muschelkalk)

Bodenkundliche Bewertung:

Die Baumvegetation ist aufgrund des mittleren bis hohen Wasserspeichervermögens der Böden und der zum Teil geringen Niederschläge nur mäßig gut wasserversorgt. Erst in langen Trockenperioden ist mit Wassermangel zu rechnen. Meist mittlere bis tiefe Gründigkeit. Insgesamt waldbaulich günstige Standorte.

**B-Z315 - Braunerde-Pararendzina**, oberste Bodenartenschicht tonigschluffig, < 3 dm mächtig, sehr basenreich, aus Rutschmasse (Holozän) und Fließerde, Hauptlage (Pleistozän) über Fließerde, Basislage (Pleistozän) über Kalkstein, Mergelkalkstein (Muschelkalk)

Bodenkundliche Bewertung:

Die Baumvegetation ist aufgrund des geringen bis sehr geringen Wasserspeichervermögens der Böden und der zum Teil geringen Niederschläge schlecht bis sehr schlecht wasserversorgt. Es ist mit regelmäßig länger anhaltendem Wassermangel zu rechnen. Aufgrund des hoch anstehenden Festgesteins meist nur sehr geringe bis geringe Gründigkeit.

**Waldzustand, Nutzung des Plangebietes**

Im Wingelstein findet eine Nutzung durch ordnungsgemäße Forstwirtschaft, Jagd und Erholung statt. Das Plangebiet ist durch befestigte Wirtschaftswege und festgelegte Rückegassen erschlossen.

Waldzustand / forstwirtschaftliche Nutzung

Der Wald im Wingelstein wird nachhaltig genutzt, er macht in allen Bestandeseinheiten einen gepflegten Eindruck. Ein Umbau von Nadelholzbeständen in Mischbestände mit führender Buche wurde durch den Waldbesitzer in den vergangenen Jahren bereits eingeleitet (Abt. 17 D2, Abt. 18 B1, B2, B4, B5). An anderen Stellen im Plangebiet zeigt sich ein Wechsel von Nadel- auf Laubholz in der nächsten Bestandesgeneration durch Naturverjüngung der Esche (Abt. 16 A2 und B1). Die Eiche ist in einer jüngeren Bestandeseinheit (Abt. 18 A1) führende Baumart, in zwei weiteren Bestandeseinheiten (Abt. 17 C1, Abt. 19 E1) als Mischbaumart vertreten.

Jagd

Das Plangebiet ist wegen seiner geringen Größe Teil eines gemeinschaftlichen Jagdbezirkes. Vorkommende Wildarten sind Rehwild, Schwarzwild als Wechselwild, Fuchs, Feldhase und Ringeltaube.

Die Naturverjüngung der Esche und die künstliche Verjüngung der Buche werden durch Wildverbiß nicht beeinträchtigt.

Erholung:

Der Wingelstein wird selten von Spaziergängern aufgesucht, es ist vor allem die örtliche Bevölkerung aus Ottbergen, die den Wald zur Erholung nutzt.

Eine Beeinträchtigung des Gebietes entsteht aus dieser Nutzung nicht, es wird auf den vorgegebenen forstwirtschaftlichen Wegen gewandert.

### **3. Zielsetzung / Schutzziele**

Die folgenden Schutzziele sollten im Rahmen einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft - wie bisher geschehen - auch in Zukunft verfolgt werden.

● **Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)**

Erhaltung und Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder mit ihrer typischen Flora und Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich der Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten

### **4. Maßnahmen**

Aufgrund der Altersstruktur der Waldbestände sind in den nächsten 50 Jahren keine Maßnahmen notwendig, die der Erhaltung von Alt- und Totholz der lebensraumtypischen Baumarten Buche und Esche dienen.

Vielmehr sollten die Mischbestände mit beteiligter Buche weiterhin gepflegt und ordnungsgemäß bewirtschaftet werden, sie sind als Sukzessionsstadien des Lebensraumtyps Waldmeister-Buchenwald zu verstehen, an deren Ende die Buche als Schlußwaldbaumart stehen sollte.

Ein gewisser Anteil der Mischbaumart Esche (**ca. 20 – 30 %**) sollte in Zukunft beibehalten werden, so dass sich auch in der nächsten Bestandesgeneration ein lebensraumtypischer Waldmeister-Buchenwald durch Naturverjüngung einstellen kann. Durch eine Vornutzung von Lärche und Bergahorn würden sich die Mischungsverhältnisse in Richtung Buche mit beteiligter Esche verschieben.

Diese Planungen gehen aber weit über den Planungszeitraum hinaus, sie sollten an dieser Stelle nur erwähnt werden, weil sie die langfristige Zielsetzung der Waldbewirtschaftung im Wingelstein skizzieren. Auf eine flächenscharfe Beschreibung der als langfristig (30 bis 50 Jahre) einzustufenden Maßnahmen wird in diesem SOMAKO verzichtet.

Die als Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130) kartierten Flächen werden sich im Planungszeitraum dieses SOMAKO weder in ihrem Erhaltungszustand verschlechtern, noch in ihrer Flächengröße verringern, wenn die bisherige Bewirtschaftung fortgeführt wird.

Im Gegenteil deutet der vom Waldbesitzer begonnene Umbau von Nadelholzbeständen auf eine langfristige Vermehrung der natürlichen Waldgesellschaft hin.

#### Erhöhung des Laubholzanteils

Die bestandesbezogene Maßnahmenplanung im Wingelstein beschränkt sich auf die Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch Voranbau in einem Fichtenbestand und Unterbau im angrenzenden Lärchenbestand, jeweils durch Pflanzung von Buche.

Es handelt sich um die Bestandeseinheiten (BE) Abt. 19 E3 (Fichte 66jährig) und Abt. 19 E2 (Japanische Lärche 56jährig).

Die Bestandeseinheit 2, die sich nach Osten in die benachbarte BE 1 (Buche und Eiche 22jährig) erstreckt, weist in Teilen bereits einen Buchenunterstand auf.

Im westlichen Bereich der BE 2 und auf der gesamten Fläche der BE 3 ist durch Pflanzung von Buche die Laubwaldfläche dauerhaft zu erhöhen.

Hierzu erfolgt ein Unterbau / Voranbau auf insgesamt 0,7 ha, wobei die Buche im Verband 2,0 m x 1,5 m gepflanzt werden soll. Insgesamt ergibt sich eine Pflanzenanzahl von 2.333 Stck. .

Zuvor ist die Fichte, weniger die Lärche, stark (B° - Absenkung um 2 Zehntel) zu durchforsten.

Die Durchforstungsplanung ist dem Bestandesblatt zu entnehmen.

Abgesehen von dieser Laubwald - Neubegründung **sind** die bereits vorgenommenen Voranbauten mit Buche (die Bestandeseinheiten in Abt. 17 und 18 wurden bereits an anderer Stelle in diesem SOMAKO genannt) durch Pflege **zu sichern**.

Dass eine solche Pflege stattfindet, konnte bereits in Abt. 18 B4 an Nachbesserungen ausgefallener Buchenpflanzen festgestellt werden.